

Kurzfristige wirtschaftliche Schwankungen

Gesamtwirtschaftliche Nachfrage und gesamtwirtschaftliches Angebot

Inhalt der Vorlesung

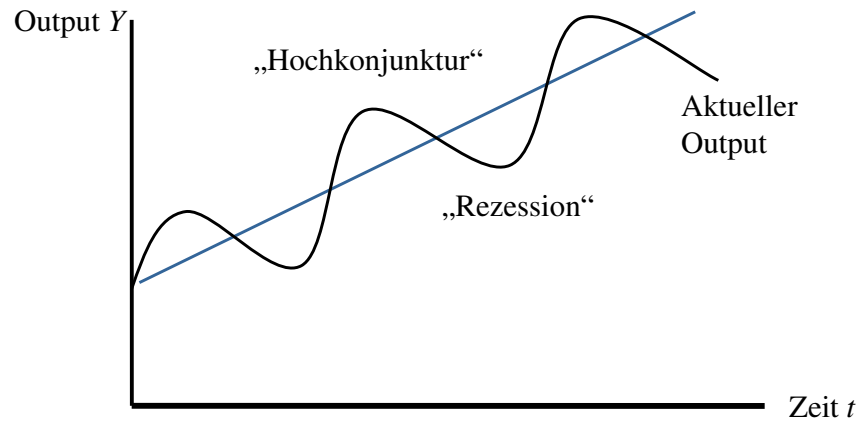
- Anatomie kurzfristiger Schwankungen
- Unterschied zwischen kurzfristiger und langfristiger Wirtschaftsentwicklung
- Modell von Wirtschaftzyklen aufbauend auf aggregierter Nachfrage und aggregiertem Angebot

Kurzfristige wirtschaftliche Fluktuationen

- Eine *Rezession* ist eine Periode fallenden Nationaleinkommens und steigender Arbeitslosigkeit.
- Eine *Depression* ist eine sehr ausgeprägte Rezession und geht mit Schrumpfungsraten des Sozialprodukts einher.

Kurzfristige wirtschaftliche Fluktuationen

Der Konjunkturzyklus:

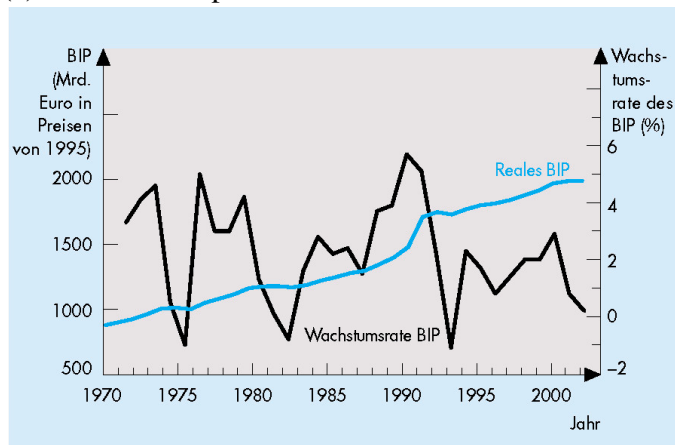


Drei Kernbefunde zu Wirtschaftsschwankungen

- Wirtschaftliche Schwankungen sind unregelmäßig und nicht prognostizierbar.
- Die meisten ökonomischen Variablen schwanken gemeinsam (BIP, Konsumausgaben, Investitionsausgaben, Industrieproduktion).
- Der Rückgang der Produktion ist mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit verknüpft.

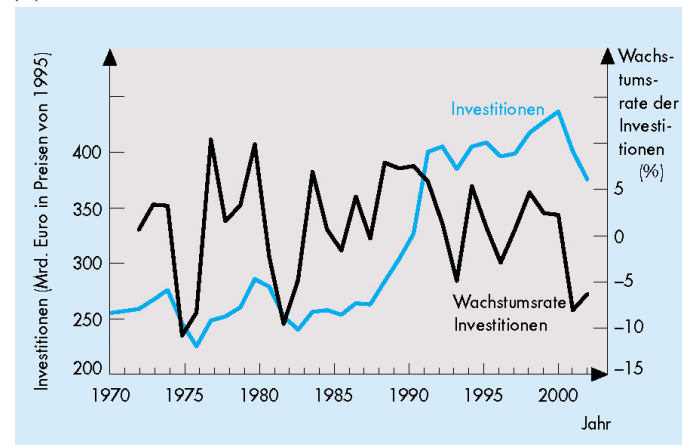
Indikatoren kurzfristiger Schwankungen

(a) Bruttoinlandsprodukt der BRD



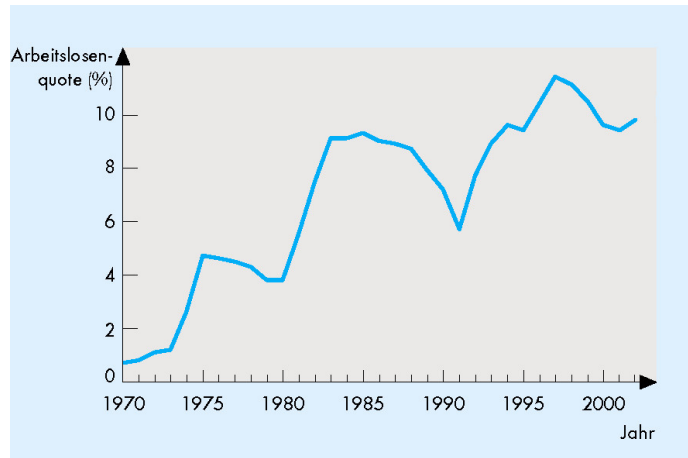
Indikatoren kurzfristiger Schwankungen

(b) Investitionen in der BRD und Wachstumsraten:



Indikatoren kurzfristiger Schwankungen

(c) Arbeitslosenquote in der BRD:



Erklärung kurzfristiger Wirtschaftszyklen

Was unterscheidet kurzfristig von langfristig?

Viele Ökonomen sind der Ansicht, dass die klassische Dichotomie die Wirtschaft langfristig, aber nicht kurzfristig beschreibt.

- Veränderungen in der Geldmenge beeinflussen langfristig nur nominale Variablen.
- Die Annahme der Neutralität des Geldes hält jedoch nicht kurzfristig (über den Wirtschaftszyklus hinweg).

Das grundlegende Modell zur Erklärung wirtschaftlicher Zyklen

Zwei Variablen stehen im Mittelpunkt der Erklärung kurzfristiger wirtschaftlicher Schwankungen.

- Das Produktionsniveau: Output von Gütern und Dienstleistungen gemessen durch das BIP.
- Das Preisniveau gemessen durch den Lebenskostenindex oder den BIP-Deflator.

Das grundlegende Modell zur Erklärung wirtschaftlicher Zyklen

Das grundlegende Modell der Erklärung wirtschaftlicher Schwankungen basiert auf Veränderungen von Angebot und Nachfrage:

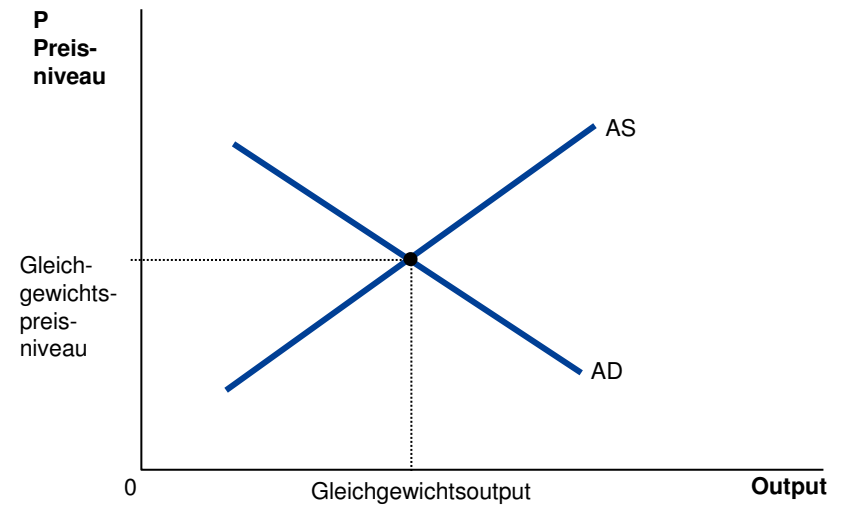
- dem aggregierten (gesamtwirtschaftlichen) Angebot
- und der aggregierten (gesamtwirtschaftlichen) Nachfrage.

Neuklassische Ökonomen verwenden dieses *Modell der aggregierten Nachfrage und des aggregierten Angebots* um kurzfristige Wirtschaftsschwankungen zu erklären, welche sich um den langfristigen Wachstumstrend bewegen.

Das grundlegende Modell zur Erklärung wirtschaftlicher Zyklen

- Die *aggregierte Angebotskurve (AS)* zeigt die Gütermenge, welche Unternehmen zu unterschiedlichen Preisniveaus anbieten.
- Die *aggregierte Nachfragekurve (AD)* zeigt die Menge an Gütern und Dienstleistungen, welche Haushalte und Unternehmen zu unterschiedlichen Preisniveaus kaufen wollen.

Die gesamtwirtschaftliche Nachfrage und das gesamtwirtschaftliche Angebot



Die gesamtwirtschaftliche Nachfragekurve

Die gesamtwirtschaftliche Nachfrage entspricht dem BIP (Y) und wird in vier Komponenten gegliedert:

$$Y = C + I + G + NX$$

wobei:

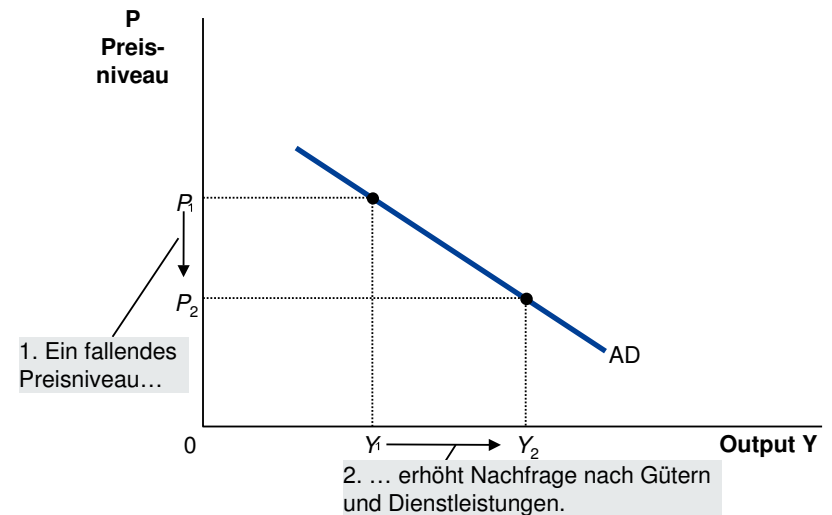
C = Konsumgüternachfrage der privaten Haushalte

I = Investitionsgüternachfrage der Unternehmen

G = Güternachfrage des Staatssektors

NX = Güternachfrage des Auslands

Die aggregierte Nachfragekurve (AD)



Warum die aggregierte Nachfragekurve eine negative Steigung hat

Das veränderte Preisniveau beeinflusst:

- das Vermögen (Pigou-Effekt),
- die Zinsen (Keynes-Effekt),
- die Wechselkurse (Wechselkurseffekt).

Warum die aggregierte Nachfragekurve eine negative Steigung hat

Vermögenseffekt von Pigou

- Ein fallendes Preisniveau erhöht die Kaufkraft nominaler Vermögenswerte (Bargeld, Bankkonten, Anleihen).
- Als Folge erhöhen private Haushalte ihren Konsum und die Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen steigt.

Warum die aggregierte Nachfragekurve eine negative Steigung hat

Keynes-Zinssatzeffekt

- Ein fallendes Preisniveau verringert den Zinssatz.
- Ein verringerter Zinssatz erhöht die Investitionstätigkeit und damit die gesamtwirtschaftliche Nachfrage.
- Warum sinkt der Zinssatz? Als Folge der Senkung des Preisniveaus wird weniger Geld für Transaktionszwecke benötigt. Die Nachfrage nach Geld sinkt (siehe Kapitel 30).

Warum die aggregierte Nachfragekurve eine negative Steigung hat

Der Wechselkurseffekt

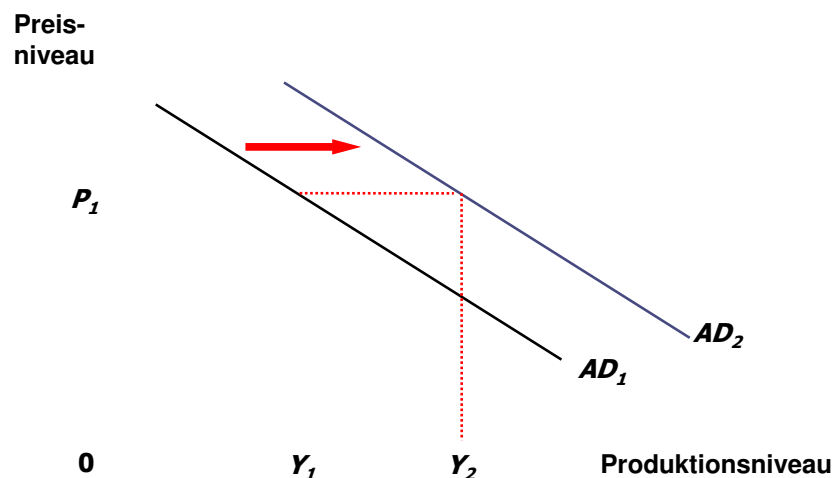
- Ein sinkendes Preisniveau bedeutet, dass die Zinsen sinken.
- Sinkende Zinsen relativ zu anderen Währungen bedeuten weniger Kapitalzufluss und mehr Kapitalabfluss.
- Die Nachfrage nach € fällt und das Angebot steigt.
- Der € wertet ab, die Nettoexporte steigen, und die gesamtwirtschaftliche Nachfrage steigt.

Warum sich die gesamtwirtschaftliche Nachfrage verschiebt

Verschiebungen der aggregierten Nachfragekurve ergeben sich dadurch, dass bei einem *gegebenen* Preisniveau mehr (oder weniger)

- konsumiert,
- investiert,
- von der Regierung ausgegeben,
- oder exportiert und importiert wird.

Verschiebung der aggregierten Nachfragekurve



Die aggregierte Angebotskurve

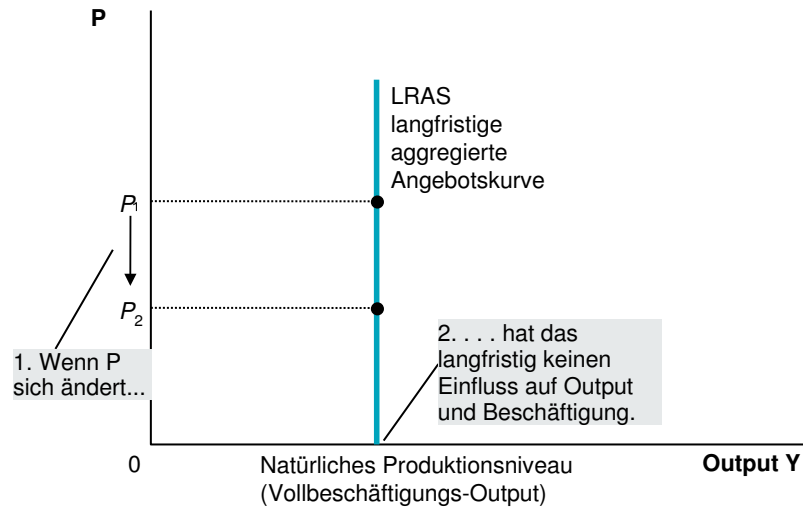
- Langfristig ist die gesamtwirtschaftliche Angebotskurve *vertikal*.
- Die kurzfristige aggregierte Angebotskurve hat eine positive Steigung.

Die aggregierte Angebotskurve

Die langfristige AS-Kurve (LRAS)

- Langfristig hängt die Produktion von Gütern und Dienstleistungen ab von: der Verfügbarkeit der *Produktionsfaktoren* Arbeit, Kapital, natürlichen Ressourcen und der *Technologie*, welche eingesetzt wird, diese Ressourcen in Güter zu transformieren.
- Laut klassischer Dichotomie beeinflusst das Preisniveau diese Variablen langfristig überhaupt nicht.

Die langfristige AS-Kurve



Die aggregierte Angebotskurve

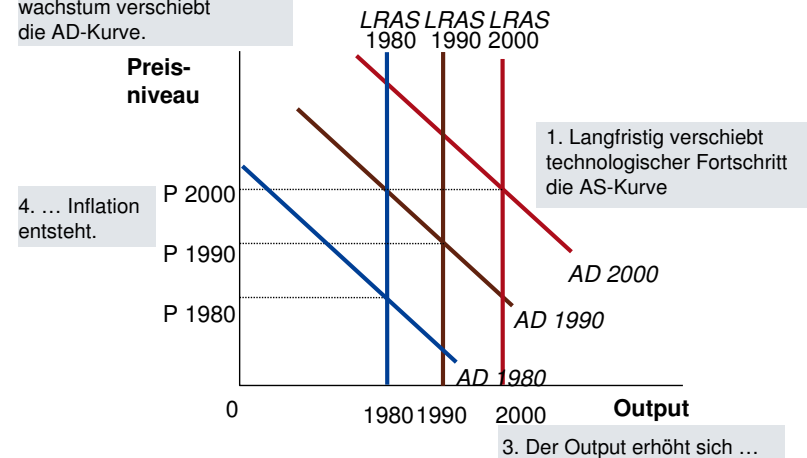
- Die langfristige Angebotskurve
 - Die langfristige aggregierte Angebotskurve ist vertikal.
 - Die Lage der AS-Kurve wird durch den Vollbeschäftigungsoutput oder den potenziellen Output oder das „natürliches Produktionsniveau“ bestimmt.

Warum sich die langfristige aggregierte Angebotskurve verschieben kann

- Alles was im klassischen Modell den Output erhöht, verschiebt die langfristige AS-Kurve.
- Die Produktion steigt wenn:
 - die Zahl der Arbeitskräfte zunimmt,
 - der Kapitalbestand wächst,
 - mehr natürliche Ressourcen vorhanden sind,
 - oder die Technologie sich verbessert.

Langfristiges Wachstum und Inflation

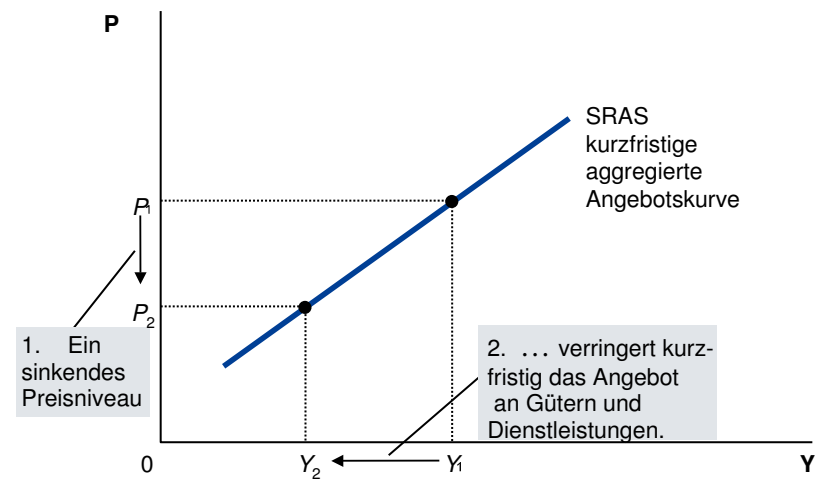
2. ... und das Geldmengenwachstum verschiebt die AD-Kurve.



Die kurzfristige AS-Kurve und die Abweichungen vom Vollbeschäftigungsoutput

- Abweichungen vom Vollbeschäftigungsoutput ergeben sich deshalb, weil die kurzfristige AS-Kurve positiv geneigt ist.
- Dies bedeutet, dass eine Erhöhung des Preisniveaus zu einer Steigerung des Output führt.

Die kurzfristige aggregierte Angebotskurve (SRAS)



Warum die aggregierte Angebotskurve kurzfristig positiv geneigt ist

- Wenn alle Preise (einschließlich Löhne) sich gleichmäßig bewegen, befinden wir uns auf der langfristigen Angebotskurve, wo das Preisniveau keinen Einfluss auf Output und Beschäftigung hat.
- Dies impliziert, dass sich entlang der kurzfristigen Angebotskurve Preise *nicht* gleichmäßig bewegen. Erklärungsansätze dafür sind:
 - Die keynesianische Theorie starrer Lohnsätze.
 - Die neukeynesianische Theorie starrer Preise.
 - Die neuklassische Theorie der Wahrnehmungsstörungen.

Warum die aggregierte Angebotskurve kurzfristig positiv geneigt ist

Die keynesianische Theorie starrer Lohnsätze

- Nominallöhne passen sich nur langsam an Veränderungen des Preisniveaus an.
- Da Löhne (Preise für Arbeit) weniger rasch steigen als Güterpreise, bewegt sich die Wirtschaft weg von der langfristigen Angebotskurve.
- Wenn die Güterpreise (Outputpreise) steigen und die Löhne (Inputpreise) konstant bleiben, dann steigen die Gewinne.
- Die Gewinne steigen, weil die Preise rascher steigen als die Kosten der Unternehmen.
- Unternehmen haben einen Anreiz, mehr zu produzieren, weil sie mit Produktionssteigerungen Gewinne erhöhen können.
- Bei starren Löhnen führen steigende Preise zu steigendem Angebot und damit ist die Angebotskurve positiv geneigt.

Warum die aggregierte Angebotskurve kurzfristig positiv geneigt ist

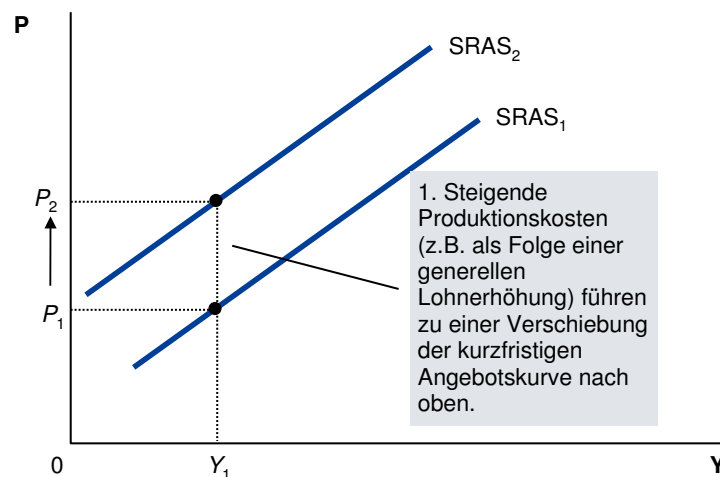
Zum gleichen Resultat kommen andere Erklärungsansätze die hier nicht im Detail dargestellt werden, wie z.B.:

- die neukeynesianische Theorie starrer Preise oder
- die neuklassische Theorie der Wahrnehmungsstörungen.

Wie kommt es zu einer Verschiebung der kurzfristigen Angebotskurve?

- Die kurzfristige Angebotskurve reflektiert die Produktionskosten.
- Wenn die Produktionskosten steigen, weil die Inputpreise sich erhöhen (z.B. weil das Lohnniveau steigt), dann werden die Unternehmen bei jedem Outputniveau die Preise entsprechend anheben.
- Die kurzfristige Angebotskurve verschiebt sich nach „oben“.
- Wenn die Produktionskosten sinken, dann verschiebt sich die Kurve nach „unten“.

Die kurzfristige aggregierte Angebotskurve



Wie kommt es zu einer Verschiebung der kurzfristigen Angebotskurve?

Warum beeinflusst das *erwartete* Preisniveau die SRAS-Kurve?

- Wenn Unternehmen erwarten, dass sich das Preisniveau allgemein (also einschließlich der Löhne) erhöht, werden sie ihre Preise anpassen.
- Sie werden also zu einem gegebenen Preisniveau weniger Güter anbieten, d.h. die SRAS verschiebt sich nach „links“.

Wie kommt es zu einer Verschiebung der kurzfristigen Angebotskurve?

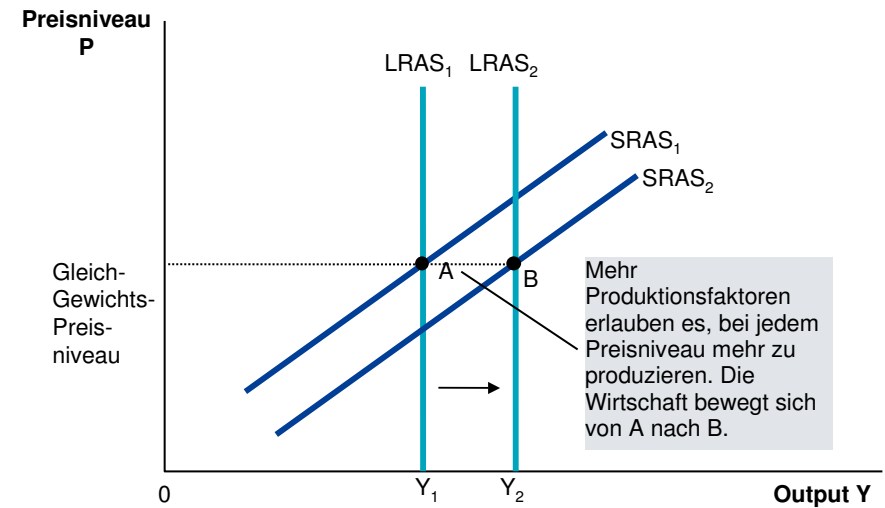
Die kurzfristige Angebotskurve verschiebt sich:

- Wenn mehr oder weniger Produktionsfaktoren (Arbeit, Kapital, natürliche Ressourcen) zur Verfügung stehen. Bei jedem Preisniveau wird dann mehr bzw. weniger produziert.
- Wenn sich die verfügbare Technologie verbessert oder verschlechtert.

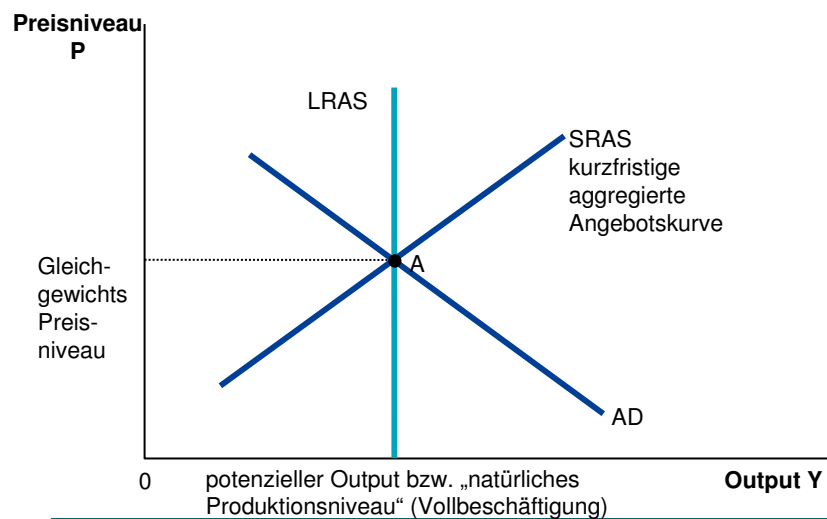
(Identisch mit Verschiebungen der LRAS.)

- Zusätzlich gibt es einen weiteren sehr wichtigen Grund, der zur Verschiebung der SRAS führen kann: *Erwartungen* über das Preisniveau.

Verschiebung der kurzfristigen Angebotskurve



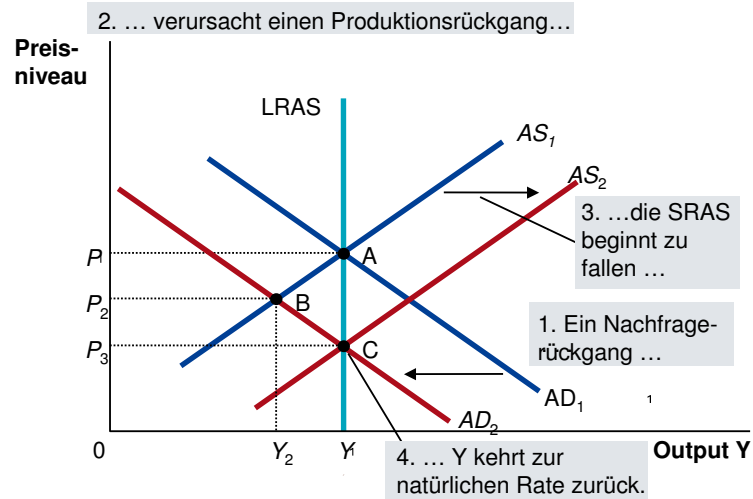
Das langfristige Gleichgewicht



Zwei Ursachen von Wirtschaftszyklen

1. Bewegungen der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage.
 - Kurzfristig können Bewegungen der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage Wirtschaftszyklen verursachen.
 - Langfristig beeinflussen Bewegungen in der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage nur das Preisniveau und nicht Output und Beschäftigung.

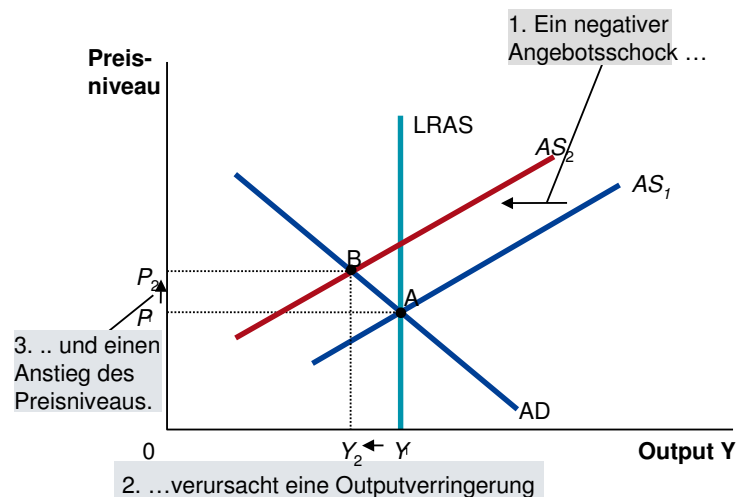
Ein Rückgang der aggregierten Nachfrage



Zwei Ursachen von Wirtschaftszyklen

1. Bewegungen in der SRAS-Kurve durch Veränderungen der Kostenstrukturen für Unternehmen, z.B.
 - Preise von Importgütern steigen,
 - Preise von Inputs steigen (Löhne sind der wichtigste Input).

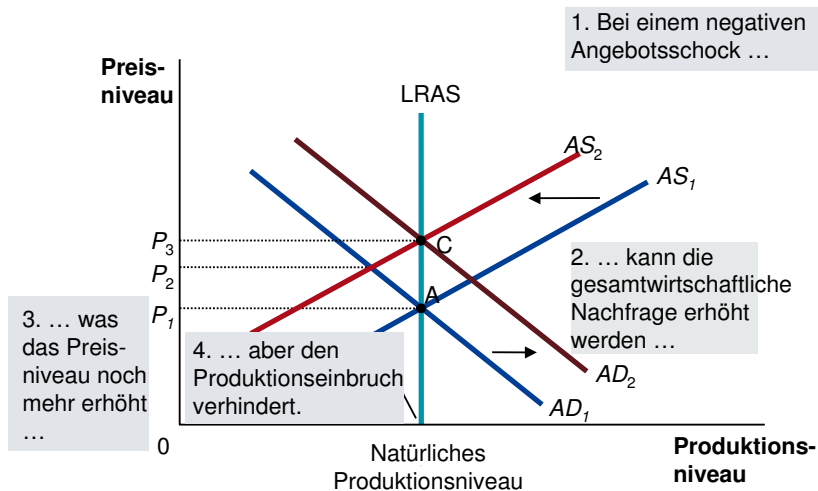
Ein Angebotsschock



Die Konsequenz eines Angebotsschocks

- Stagflation
 - Ein negativer Angebotsschock verursacht *Stagflation*, d.h. eine Rezession bei gleichzeitig steigendem Preisniveau. Die Produktion fällt, während die Preise steigen.
 - Wirtschaftspolitik kann nicht gleichzeitig auf steigende Preise und fallende Produktion reagieren.
 - Mögliche wirtschaftspolitische Maßnahmen:
 - warten, bis Preise und Löhne sich wieder anpassen,
 - die gesamtwirtschaftliche Nachfrage erhöhen.

Abfederung einer negativen Angebotsverschiebung



Zusammenfassung

- Wirtschaftszyklen um einen langfristigen Trend sind eine universelle Erfahrung.
- Solche Fluktuationen sind unregelmäßig und weitgehend nicht prognostizierbar.
- In einer Rezession fällt das reale BIP und die Arbeitslosigkeit nimmt zu.

Zusammenfassung: AS-AD Modell

- Kurzfristige Wirtschaftsschwankungen können mit dem AS-AD-Modell analysiert werden.
- Nach diesem Modell verändern sich Produktionsniveau und Preisniveau so, dass es zur Angleichung von aggregierter Nachfrage und aggregiertem Angebot kommt.

Zusammenfassung: AD-Kurve

- Die Bewegung entlang der AD-Kurve zeigt den Bezug zwischen Preisniveau und Output.
- Die AD-Kurve ist aus drei Gründen negativ geneigt: Vermögenseffekt (Pigou-Effekt), Zinseffekt (Keynes-Effekt), Wechselkurseffekt.
- Veränderungen im Konsumverhalten, dem Investitionsverhalten, den Staatsausgaben oder den Nettoexporten (welche nicht auf Preisniveauveränderungen zurückzuführen sind), verschieben die AD-Kurve.

Zusammenfassung: AS-Kurve

- Die langfristige AS-Kurve ist vertikal.
- Die kurzfristige AS-Kurve ist positiv geneigt: eine Erhöhung des Preisniveaus erhöht das Angebot.
- Drei Theorien, welche die positive Neigung erklären, sind: Lohnstarrheit (Keynes), Preisstarrheit (Neukeynesianer), falsche Erwartungen (Neuklassiker).
- AS-Kurven verschieben sich, wenn sich die Qualität oder Quantität der eingesetzten Produktionsfaktoren ändert.
- (Erwartete) Preisniveausteigerungen verschieben die kurzfristige AS-Kurve, weil sich dadurch die (erwarteten) Kosten der Inputs verändern.

Zusammenfassung

- Rezessionen und Booms können von Nachfrage- oder Angebotschocks ausgehen.
- Eine fallende Nachfrage oder unerwartete Preissteigerungen können eine Rezession auslösen.
- Unter Stagflation versteht man eine Periode fallenden Outputs und steigender Preise.